

Thema der Reihe: Das antike Griechenland – Wurzeln unserer Kultur

Kompetenzen/Ziele der Reihe	Materialien	Arbeitsaufträge/Hinweise
<p>Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand konkreter Beispiele den geographischen Wissensstand und die Weltauffassungen von Menschen in der Antike, • beschreiben interkulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen und antiken Großreichen • ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein (SK 1) • beschreiben in elementarer Form den Einfluss menschlichen Handelns auf ausgewählte Natur-, Siedlungs- und Wirtschaftsräume (SK 4). <p>Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Einzelmaterialelemente niedriger Strukturiertheit fragenrelevante Informationen (MK 3) • entnehmen einfachen modellhaften Darstellungen fragengeleitet Informationen (MK 3), • analysieren und interpretieren in elementarer Form diskontinuierliche Texte wie Karten, Diagramme, Statistiken, Bilder und Grafiken einfacher Strukturiertheit (MK 8) • beschreiben einfache Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 13). 	<p>Das gesamte Material befindet sich im Anhang dieser PDF-Datei.</p> <p>Die Arbeitsblätter von School-Scout: Das antike Griechenland wurden mit Aufgaben des GL Schulbuches kombiniert.</p> <p>Folgendes GL Schulbuch kann genutzt werden: Gesellschaft bewusst 1, Nordrhein-Westfalen, diff. Ausgabe, Gesellschaftslehre 5/6, Westermann, Braunschweig 2014, S-132-S.149.</p>	<p>Die Tabelle zu Beginn zeigt, welche Aufgaben an welchem Tag zu erledigen sind.</p> <p>Sie sollte gewissenhaft ausgefüllt werden.</p>

<p>Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) • bewerten Anlässe, Ursachen, Motive und Folgen kultureller Begegnungen im Altertum, • beurteilen Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven (UK 5). <p>Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebenen (Medien-) Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 4). 		
--	--	--

Sonstiges beigelegtes Material/Anmerkungen:

Die Materialien werden als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.

Direkte Rückfragen an: nicolai.domscheit@gesamtschule-verl.nrw.schule

Das antike Griechenland – Wurzeln unserer Kultur

Name: _____ Klasse: 5 ____

	Datum	Thema der Stunde	Erledigt	Bewertung füllt die Lehrkraft aus
1	16.03.2020	Die griechische Welt und Landschaft		
2	17.03.2020	Das griechische Erbe		
3	17.03.2020	Die griechischen Stadtstaaten		
4	23.03.2020	Die griechischen Götter		
5	24.03.2020	Die heutige Demokratie		
6	24.03.2020	Die Anfänge der Demokratie		
7	30.03.2020	Die Gewaltenteilung als Grundlage der Demokratie		
8	31.03.2020	Die Olympischen Spiele damals in der Antike		
9	31.03.2020	Die Olympischen Spiele heute		

Die griechische Welt

DIE EPOCHEN DER GRIECHISCHEN ANTIKE

Die Geschichte des antiken Griechenlands begann lange vor Christi Geburt:
Die erste Hochkultur in Griechenland existierte bereits ca. 2500 v. Chr.! Aus ihr entstand das antike Griechenland. Aber verschaffen wir uns erst einmal einen Überblick...



Aufgabe:

1) Trage die Informationstafeln in den Zeitstrahl auf der nächsten Seite rechts der Säule ein.

Hellenismus

Ab 336 v. Chr. befinden sich fast alle griechischen Stadtstaaten unter der Herrschaft Alexanders des Großen. Nach seinem Tod im Jahr 323 entstehen in Griechenland mehrere neue Staaten. Andere Städte werden wieder unabhängig. Politisch verliert Griechenland an Bedeutung, hat aber immer noch einen großen kulturellen Einfluss.

Minoische und Mykenische Zeit

Auf Kreta entwickelt sich die erste Hochkultur, die sog. „Minoische Kultur“. Man baut große Paläste, treibt Handel und benutzt eine Schrift. Ab 1600 breitet sich die Kultur aus: Auf dem Festland entsteht die „Mykenische Kultur“

Die „dunklen Jahrhunderte“

Um 1100 bricht die alte minoisch-mykenische Zivilisation zusammen und mit ihr gehen viele Errungenschaften wie z.B. die Schrift verloren. Über die Folgezeit ist nur wenig überliefert. Deshalb spricht man von den „dunklen Jahrhunderten“.

Die Archaik

Etwa ab dem 8. Jh. v. Chr. entwickeln sich in Griechenland Stadtstaaten, die „Poleis“. Weil die Bevölkerung der Städte zu schnell wächst, werden überall am Mittelmeer Kolonien gegründet, in die viele Griechen auswandern. Kunst und Kultur blühen auf: Die Schrift wird wieder benutzt und die „Ilias“ – die Geschichte vom Trojanischen Krieg – sowie die „Odyssee“ werden geschrieben.

Die Klassik

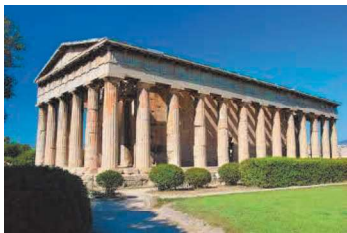
Diese Zeit beginnt mit zwei Kriegen gegen die Perser, bei denen sich die griechischen Städte verbünden und gewinnen. Danach kämpfen Athen und Sparta um die Macht in Griechenland. Athen wird zu einer Demokratie. In der Klassik erleben außerdem Kunst und Philosophie eine Blütezeit.

Griechenland

Ab 323 v. Chr.



500 v. Chr. -323 v. Chr.



(commons.wikimedia.org / Scott Ware)

750v. Chr.-500 v. Chr.

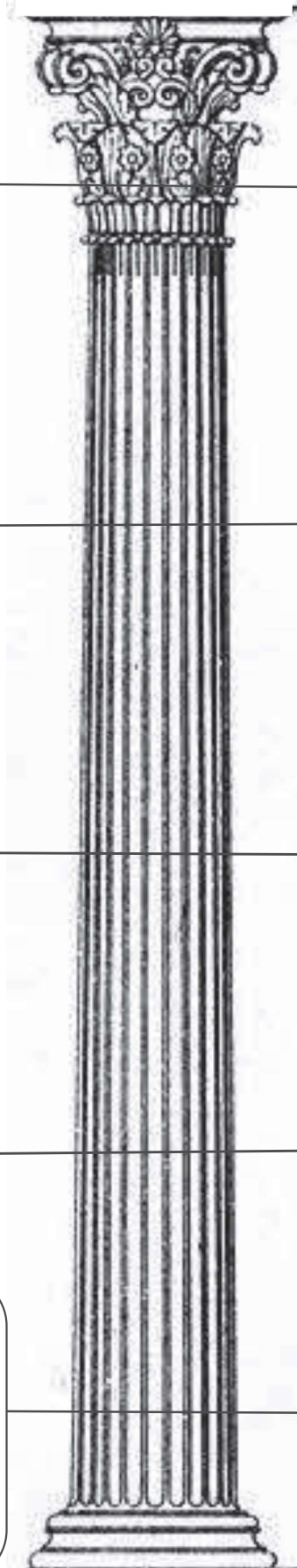


(commons.wikimedia.org / Alun Salt)

1100 v. Chr. -750 v. Chr.



(commons.wikimedia.org / Magnus Manske)

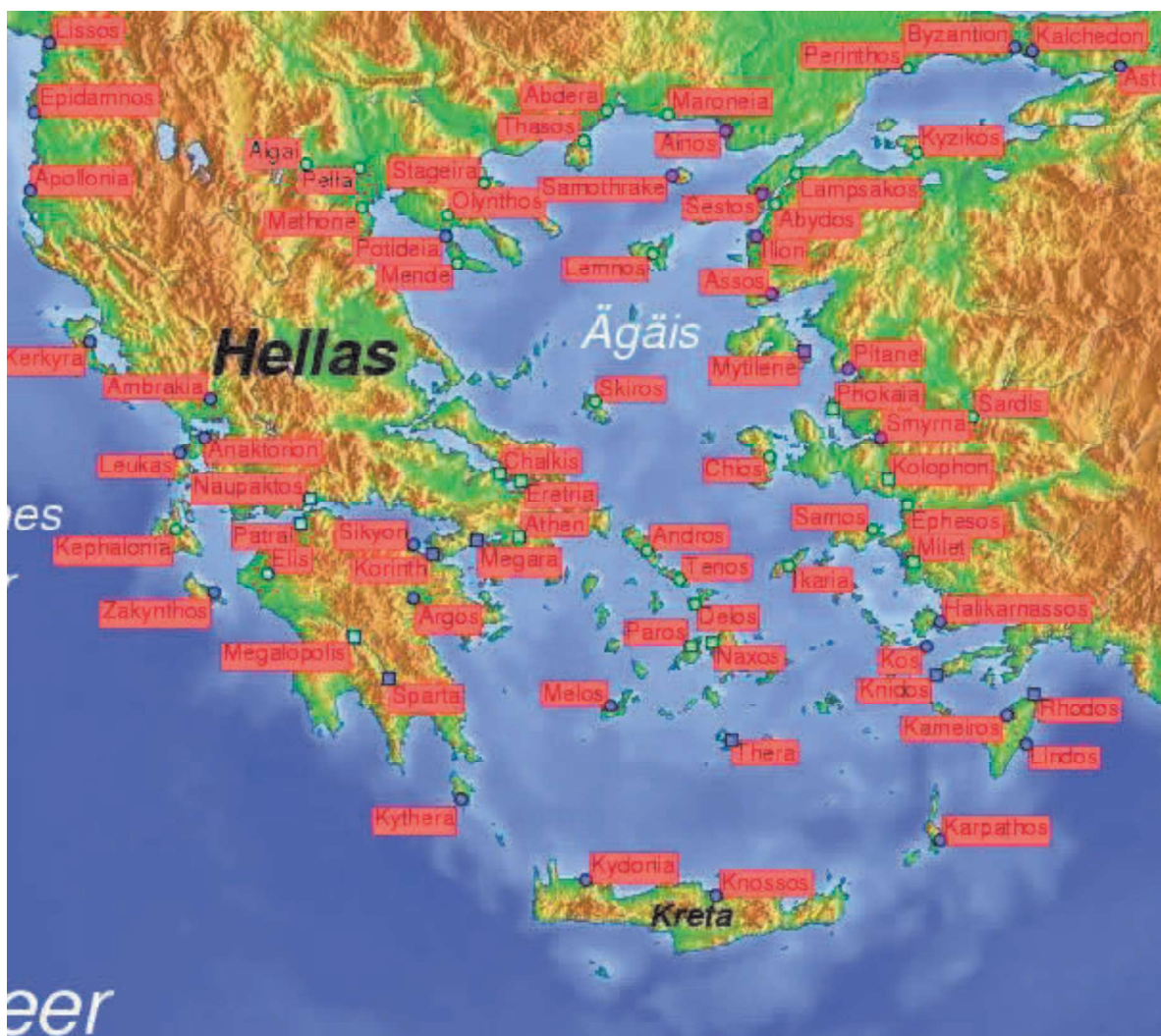


Die griechische Landschaft

Heute sind wir es gewohnt, in einem großen Staat zu leben wie z.B. in Deutschland. Das war im alten Griechenland anders: Die Menschen, die im damaligen Griechenland lebten, waren nicht in einem großen Staat organisiert. Stattdessen gab es in Griechenland viele Städte, die sich selbst regierten. Man spricht deshalb auch von Stadtstaaten. Einen solchen Stadtstaat nannte man auf Griechisch „Polis“. Für die alten Griechen waren die eigene Polis und ihre Bewohner viel wichtiger als Griechen aus anderen Stadtstaaten. Trotzdem hatten alle Griechen, die sich selbst Hellenen nannten, eine gemeinsame Kultur und gemeinsame Traditionen, durch die sie sich miteinander verbunden fühlten. Sie beteten etwa die gleichen Götter an und benutzten die gleiche Sprache und Schrift. Das ist ein wenig so wie heute in Europa: Obwohl zum Beispiel den Franzosen ihr Land und ihre Kultur wichtig ist, haben sie doch viele Gemeinsamkeiten mit den Deutschen, was uns alle zu Europäern macht.

1) Auf der unteren Karte kannst du die griechischen Stadtstaaten sehen.

- Achte darauf, wie das Land aufgebaut ist: Wie sind Berge, Ebenen, Meer, Flüsse usw. in Griechenland verteilt? Wenn du eine größere Karte brauchst, kannst du eine Karte mit deinem Handy Googlen.
- Vergleiche den Landesaufbau Griechenlands mit der Verteilung der Städte im antiken Griechenland. Erkennst du einen Zusammenhang?
- Stelle Vermutungen an, warum das antike Griechenland aus vielen unabhängigen Stadtstaaten bestand und keinen großen Staat bildete.



Griechenland im 6. Jahrhundert vor Christus

(Quelle: Captain Blood/wikimedia commons)

Das griechische Erbe

Bitte schlage in deinem GL Buch die Seiten 132-133 auf.

Aufgaben:

- 1) Lies den Text „Der Beginn der wissenschaftlichen Forschung.“
- 2) Stelle 5 Fragen an den Text und notiere die dazugehörigen Antworten in ganzen Sätzen.
- 3) Am Rand der Seite 133 findest du einen kurzen Infotext (i).
Erkläre den Begriff „Antike“ mit eigenen Worten.
- 4) Was haben die griechischen Dichter und Denker alles erfunden? (M6)

Das griechische Alphabet

Die Griechen entwickelten die Wissenschaft mit und begründeten diese. Sie erstellten Schriften zu vielen verschiedenen Fragen. Sie besaßen ein eigenes Alphabet.

- 5) Versuche, deinen Namen in griechischen Buchstaben aufzuschreiben.
- 6) Entschlüsse mithilfe des griechischen Alphabets auf der Seite 133 die Wörter bei Nr.5
 - a)
 - b)
 - c)
 - d)
 - e)

Dein Vorname und Nachname in griechischer Schrift lautet:

Name des Buchstabens	Großbuchstaben Griechisch	Kleinbuchstaben Griechisch	Aussprache
Alpha	A	α	a
Beta	B	β	b
Gamma	Γ	γ	g
Delta	Δ	δ	d
Epsilon	E	ε	e (kurz)
Zeta	Z	ζ	z
Eta	H	η	e (lang)
Theta	Θ	θ	th (wie das englische th)
Iota	I	ι	i
Kappa	K	κ	k
Lambda	Λ	λ	l
My	M	μ	m
Ny	N	ν	n
Xi	Ξ	ξ	x
Omikron	O	ο	o (kurz)
Pi	Π	π	p
Rho	P	ρ	r
Sigma	Σ	σ	s
Tau	T	τ	t
Ypsilon	Υ	υ	y / u
Phi	Φ	φ	f
Chi	X	χ	ch
Psi	Ψ	ψ	ps
Omega	Ω	ω	o (lang)

Die griechische Stadtstaaten

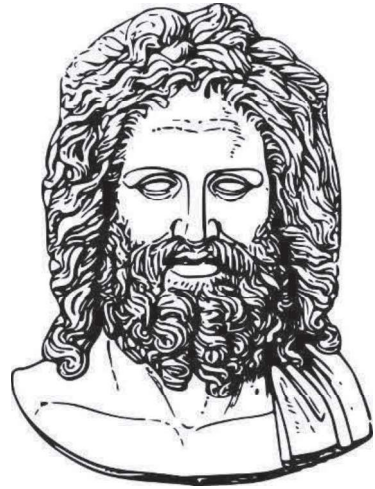
Bitte schlage in deinem GL Buch die Seiten 134-135 auf.

Aufgaben:

- 5) Lies den Text „Griechische Stadtstaaten = Poleis“.
 - 6) Stelle 10 Fragen an den Text und notiere die dazugehörigen Antworten in ganzen Sätzen.
 - 7) Benenne, was die Einwohner der verschiedenen Poleis miteinander verband.
 - 8) Lies den Text „Die Polis Athen“. Erstelle eine Liste: Welche landwirtschaftlichen Produkte in der Polis Athen wurden angebaut? (M4)
 - 9) Erläutere die Bedeutung des Krieges im antiken Griechenland (M3). Wie wichtig war der Krieg für die Griechen?
 - 10) Die Bewohner der Poleis verehrten ihre Götter in Tempeln. Suche Tempel in M4. Sie sind nach einzelnen Göttern benannt. Schreibe die Namen der Götter heraus!
-

Die griechischen Götter Teil 1

Alle alten Griechen kannten die gleichen Götter und die gleichen Mythen wie etwa den Kampf um Troja oder die Heldentaten des Herakles, der selbst zum Gott wurde. In jeder Polis waren andere Götter oder mythische Helden besonders wichtig, aber man kannte sie alle. Die wichtigsten Götter für die alten Griechen waren die olympischen Götter. Sie hießen so, weil man glaubte, dass sie auf dem Olymp leben würden, dem höchsten Berg Griechenlands. In den griechischen Mythen handeln und fühlen die Götter wie Menschen.



Aufgaben:

Die Götter hatten verschiedene Eigenschaften und besondere Zeichen, an denen man sie erkennen konnte.

- 1) Lies dazu den Text „Göttermahl auf dem Olymp“ und markiere die **Namen der Göttinnen und Götter rot** und deren **Eigenschaften blau**.

Die griechischen Götter Teil 2: Göttermahl auf dem Olymp

Göttermahl auf dem Olymp

Zeus wollte wieder einmal seine Kinder und seine Geschwister beim Göttermahl vereint sehen. Daher ließ er Hermes, den Götterboten, zu sich kommen und befahl ihm: „Ziehe deine Flügelschuhe an und rufe mir deine Brüder und Schwestern herbei! Ich will mit Hera, meiner Frau, ein Göttermahl geben.“

Hermes flog zuerst zu Hephaistos, dem Gott des Feuers. Der schmiedete großartige Waffen. Seine Frau war die schöne Aphrodite. Sie warf noch einen Blick in ihren Spiegel, dann machten sich beide auf den Weg zum Olymp, dem Sitz der Götter.

Athene, die Lieblingstochter des Zeus, traf Hermes in der Stadt an, deren Einwohner sie zur Schutzgöttin erwählt hatten. Sie nahm Lanze und Schild und eilte zu ihrem Vater.

Artemis jagte gerade auf der Peloponnes. Nicht weit davon entfernt, jenseits des Golfes von Korinth, traf der Götterbote ihren Bruder Apollon, der sein Orakel in Delphi besuchte. Auf den Befehl des Hermes hin ergriff er sein Musikinstrument, eine Leier, und suchte mit seiner Schwester seinen Vater auf.

Zuletzt fand Hermes den Gott des Krieges, Ares, in seinem Geburtsland Thrakien. Ausgestattet mit Schild und Lanze begab er sich zusammen mit Hermes auf den Olymp.

Auch die Brüder des Zeus waren gekommen: Poseidon, der Gott des Meeres, und Hades, der Gott der Unterwelt, der seinen Richterstuhl verlassen hatte, um der Einladung zu folgen. Kerberos, seinen mehrköpfigen Hund, hatte er als Wächter der Unterwelt dort zurückgelassen.

Am Kopf des Tisches hatten neben Zeus und Hera die beiden Brüder Poseidon und Hades Platz genommen. Bei Nektar und Ambrosia, den wohlschmeckenden Getränken und Speisen der Götter, unterhielten sich die Götter und teilten ihrem Vater ihre Sorgen und Nöte mit.

So beschwerte sich Athene bei Zeus, dass Odysseus, den sie beschützte, nach dem Untergang Trojas noch immer nicht nach Hause zurückkehren durfte. Zeus lachte und erwiderte: „Mein Kind, wie könnte ich nur jemals den mutigen, listenreichen Odysseus vergessen. Aber meinem Bruder Poseidon kocht die Galle, weil Odysseus seinem Sohn Polyphem das einzige Auge ausgestoßen hat. Seit dieser Zeit treibt Poseidon den Odysseus auf dem Meer umher und hält ihn von seiner Heimat fern. Aber mein Bruder soll seinen Groll nun begraben.“

Nach dem Mahl gingen die Götter wieder auseinander. Zeus blieb auf dem Olymp, von wo er die Erde mit Blitz und Donner erschreckte. Poseidon zog sich ins Meer zurück und Hades ging wieder in die Unterwelt, um über die Toten zu richten.

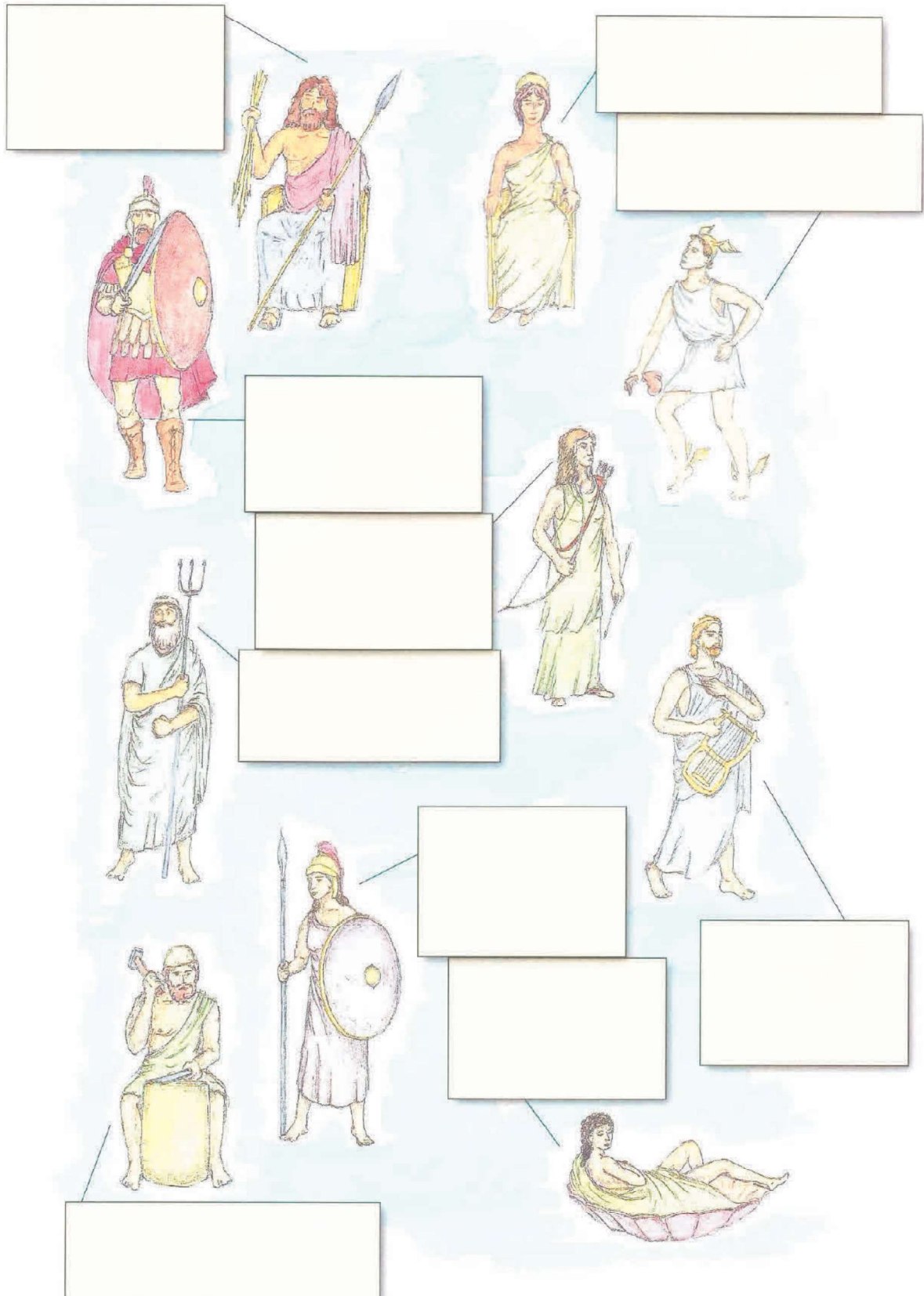
Quelle: Fieberg, Klaus: Arbeitsheft Horizonte Anno, Von der Vorgeschichte bis zur griechischen Antike, Westermann, Braunschweig 2010, S.20.

Die Abbildung auf der nächsten Seite ist entnommen aus:

Fieberg, Klaus: Arbeitsheft Horizonte Anno, Von der Vorgeschichte bis zur griechischen Antike, Westermann, Braunschweig 2010, S.21.

Die griechischen Götter Teil 3: 10 Gottheiten

- 1) Schreibe die Namen der Göttinnen und Götter in das passende Kästchen.
- 2) Notiere dort auch die Aufgaben, für die die einzelnen Gottheiten zuständig sind und die Merkmale, an denen du sie erkannt hast.



Demokratie heute

Demokratie heute – die Mehrheit entscheidet

Die Demokratie ist eine Art, wie ein Staat organisiert und regiert wird. Das Wort kommt aus dem Griechischen und heißt „Herrschaft des Volkes“. Die Leute wählen das Parlament, das die Gesetze macht und die Regierung, welche die Gesetze anwendet und bestimmt, was im Land geschieht. Demokratie ist also eine Regierungsform.

In einer Demokratie beschützt der Staat die Rechte der Menschen, so dass sie sich wirklich frei entscheiden können, auch wenn sie verschiedene Meinungen haben.

In einer Demokratie gibt es keine Alleinherrschaft, also keine Alleinherrscher, wie es Könige einst waren. In einer Demokratie gibt es nur Herrschaft auf Zeit. Die Bevölkerung oder das Parlament kann den Regierungschef bestimmen und auch wieder abwählen.

Ein wichtiger Grundsatz ist die Gewaltenteilung. Gesetze werden vom Parlament gemacht, das ist die Versammlung der Volksvertreter.

Die Regierung führt die Gesetze aus. Richter kontrollieren die Einhaltung der Regeln und Gesetze. Diese drei „Gewalten“ im Staat kontrollieren sich gegenseitig, um aufzupassen, dass keine von ihnen zu mächtig wird.

Aufgaben:

- 1) Lies den Text „Demokratie heute – die Mehrheit entscheidet“ und markiere wichtige Schlüsselbegriffe!
- 2) Beantworte die folgenden Fragen:
 - a. Was heißt Demokratie übersetzt?
 - b. Was ist die Demokratie?
 - c. Wer herrscht in einer Demokratie?
 - d. Wie lautet ein wichtiger Grundsatz der Demokratie?

Bitte schlage in deinem GL Buch die Seite 136 auf.

- 3) Lies den Text „Die Mehrheit entscheidet“ auf S.136 und beschreibe, wie Demokratie im alten Griechenland funktionierte.
 - 4) Nennt Unterschiede zur Herrschaft des Pharaos im alten Ägypten („Gottkönig“).
-

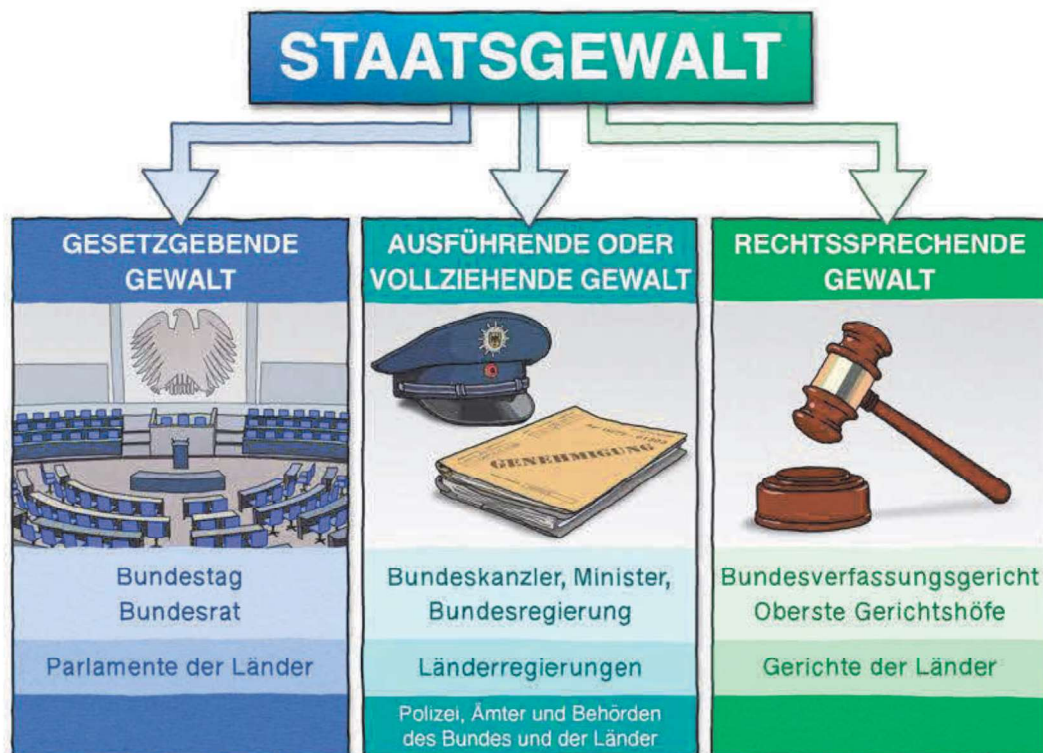
Die Anfänge der Demokratie: Athen -eine echte Volksherrschaft?

Die Gewaltenteilung als Grundlage der Demokratie

Bitte schlage in deinem GL Buch die Seite 137 auf.

Aufgaben:

- 1) Lies M4 Demokratie in Deutschland heute: Aus dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Übersetze den Text in deine eigene Sprache!
 - a. Artikel 3
 - b. Artikel 20 (2)
 - c. Artikel 38 (1)
- 2) Beschreibe das Schaubild M8 mit eigenen Worten.
- 3) Erkläre das Schaubild M8 in ganzen Sätzen.
- 4) Erläutere, was das Schaubild M8 mit Artikel 20 (2) M4 zu tun hat.



M8 Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus

Die Olympischen Spiele damals in der Antike

Bitte schlage in deinem GL Buch die Seiten 144-145 auf.

Aufgaben:

- 1) Lies die Texte „Über 192 m bis zum Olympiasieg“ und „Griechische Wettkämpfe“.
 - a. Erkläre die Überschrift 192 m bis zum Olympiasieg.
 - b. Wieso durfte während der olympischen Spiele kein Krieg geführt werden?
 - 2) Lies M4 „Der Ablauf der Spiele“ und berichte anschließend in ganzen Sätzen über den Ablauf der Olympischen Spiele.
 - 3) Lies M5 „Wettkämpfe der Frauen“ und erläutere welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Wettkämpfe es zwischen Männern und Frauen gab.
 - a. Was waren Gemeinsamkeiten zwischen Männern und Frauen?
 - b. Was waren die Unterschiede zwischen Männern und Frauen?
 - 4) Ordne M1 und M3 den Sportarten in M2 zu.
 - 5) Von welchen Tätigkeiten stammen die Sportarten der Olympischen Spiele heute ab?
-

Die Olympischen Spiele heute

Bitte schlage in deinem GL Buch die Seiten 146-147 auf.

Aufgaben:

- 1) Lies den Text „Ein olympischer Neuanfang“.
- 2) Beschreibe die Entwicklung der Olympischen Spiele bis heute in ganzen Sätzen als Text.
- 3) Sieh dir das Bild der olympischen Ringe an. Erkläre die Bedeutung der olympischen Ringe. Wofür stehen sie?
- 4) Lies dir M2 „Olympische Läufer – schon in der Antike“ durch. Beschreibe, wie und wo heute das olympische Feuer entzündet wird und wie es an den Austragungsort der Olympischen Spiele gelangt. Was ist zu Zeiten des Corona-Virus anders?
- 5) Schreibe in die Spalten die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der olympischen Spiele von damals zur Zeit der Antike und heute.

Olympia damals in der Antike	Olympia heute

- 6) Erkläre in ganzen Sätzen!
Worin bestehen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von damals und heute?

Zum Abschluss dieser Unterrichtsreihe kannst du dir freiwillig die Seiten 148-149 im GL anschauen und deinen Lernerfolg überprüfen, indem du die Aufgaben Nr. 1-10 auf S.149 bearbeitest.